

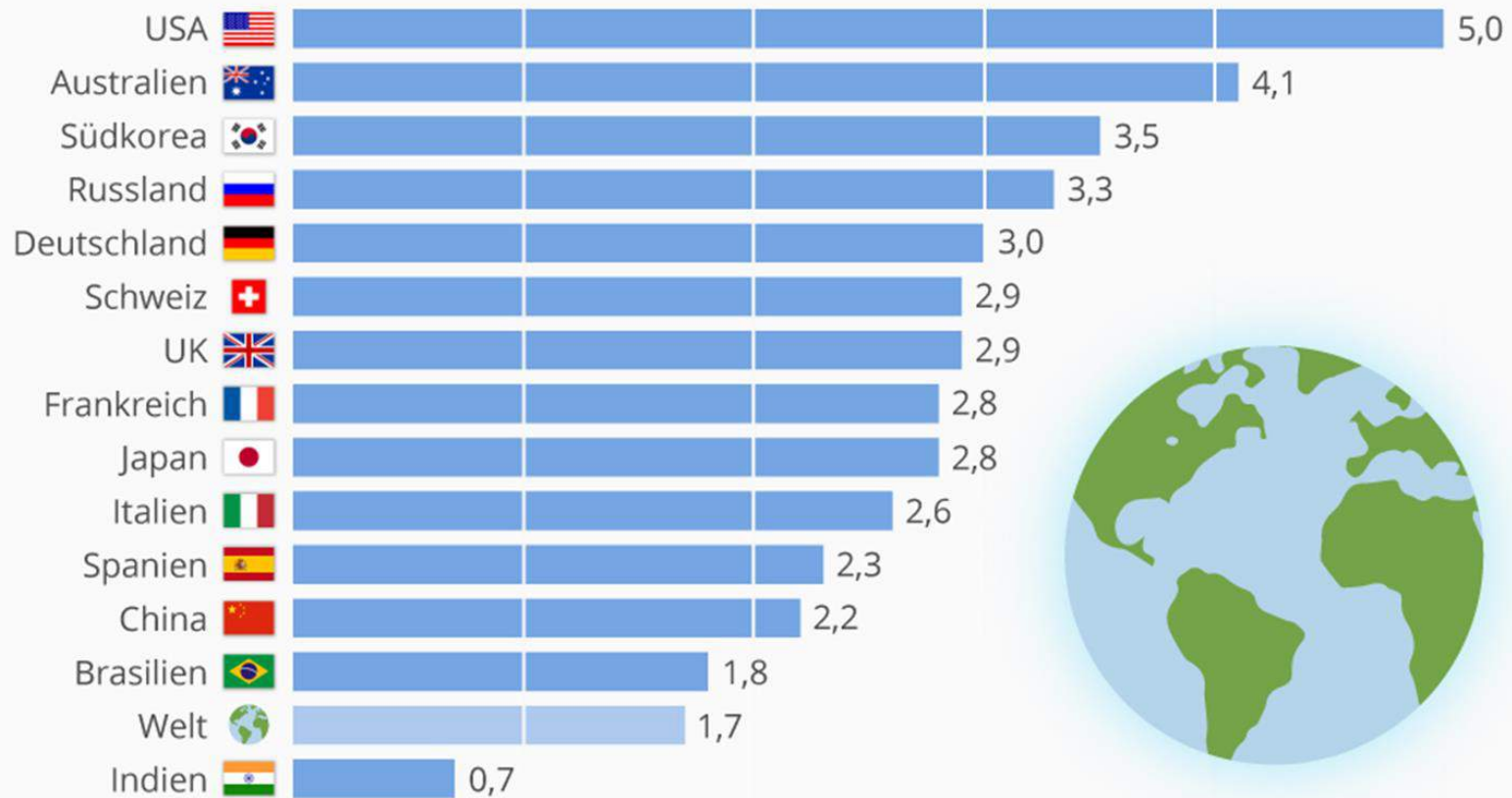


## Sozial-ökologische Transformation und Fairer Handel

# Die ökologische Dimension: Globaler Fußabdruck

## Die Welt ist nicht genug

Benötigte Erden, wären die Lebensgewohnheiten weltweit so wie in folgenden Ländern

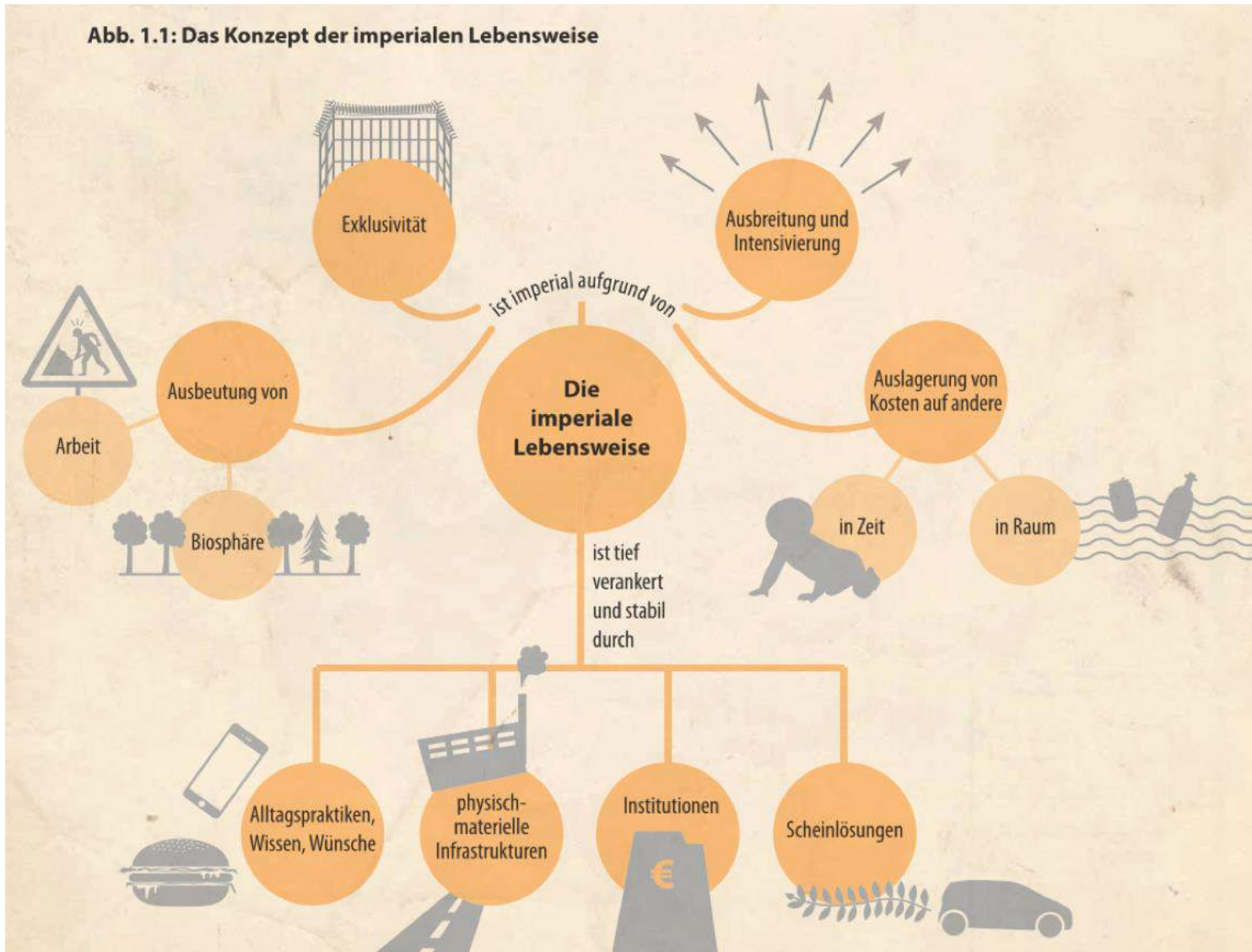


# Die ökologische Dimension: planetare Grenzen



# Imperiale Produktions- und Lebensweisen

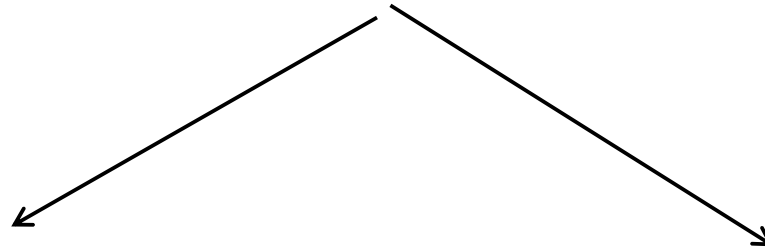
Abb. 1.1: Das Konzept der imperialen Lebensweise



Quelle: I.L.A. Kollektiv: aufkostananderer.org

## > Entkopplung und Grünes Wachstum

- Prinzipiell: zwei Wege, diese Probleme zu lösen:



*Entkopplung* wirtschaftlicher  
Aktivitäten von Naturverbrauch  
(Effizienz und Konsistenz)

= Green Economy //  
Grünes Wachstum

Zusätzlich / Fokus:  
Weniger und andere Güter konsumieren  
(Suffizienz + Effizienz und Konsistenz)

= Postwachstumsökonomie /  
Donough-Ökonomie / Wellbeing Economy

# > Entkopplung und grünes Wachstum

- **Doppelte Entkopplung =**

Umweltverbrauch vom Bruttosozialprodukt entkoppeln (Öko-Effizienz), künftigen Wohlstand vom ökonomischen Wachstum entkoppeln (Suffizienz).



Lebens-  
Qualität  
(„Wellbeing“)

Entkopplung 2. Ordnung  
Erweitertes Wohlstandsverständnis

Ökonomisches  
Wachstum  
(Materieller Wohlstand)

Entkopplung 1. Ordnung  
Ökologische Effizienz

Natur-  
Verbrauch

Quelle: Schneidewind et al. (Forthcomming)

## > Fairer Handel als Zukunftsmodell!?

*„Die 50-jährige Geschichte des Fairen Handels ist eine Geschichte des Gelingens. Eine Geschichte, die zeigt: fairer und auf Kooperation ausgerichteter Handel, der den Menschen und die planetaren Grenzen in den Mittelpunkt seines Handel(n)s stellt, ist möglich.“*

Matthias Fiedler, Forum Fairer Handel



## ➤ Fairer Handel als Zukunftsmodell!?

Der Faire Handel zeigt eine Alternativen auf und bietet als „Leuchtturm Projekt“ vier konkrete Zukunftsbilder:

- Einen gerechten Welthandel
- Eine zukunftsfähige Produktion innerhalb planetarer Grenzen
- Ein zukunftsfähiges Wirtschaftssystem
- Solidarische Gesellschaften





## **POLITISCHE FORDERUNGEN**

- **EXISTENZSICHERNDE LÖHNE UND EINKOMMEN WELTWEIT FÖRDERN**
- **MENSCHENRECHTLICHE SORGFALT FÜR UNTERNEHMEN  
VERBINDLICH DURCHSETZEN**
- **HANDELSPOLITIK FAIR GESTALTEN**
- **Globale Klimagerechtigkeit herstellen**
- **Soziale und ökologische Kriterien bei öffentlicher  
Beschaffung verankern**



## > Kontroversen: Fairen Handel als Zukunftsmodell!?

**Wachstumslogik:** Darf der Faire Handel weiter wachsen, während die (unfaire) Wirtschaft schrumpft?

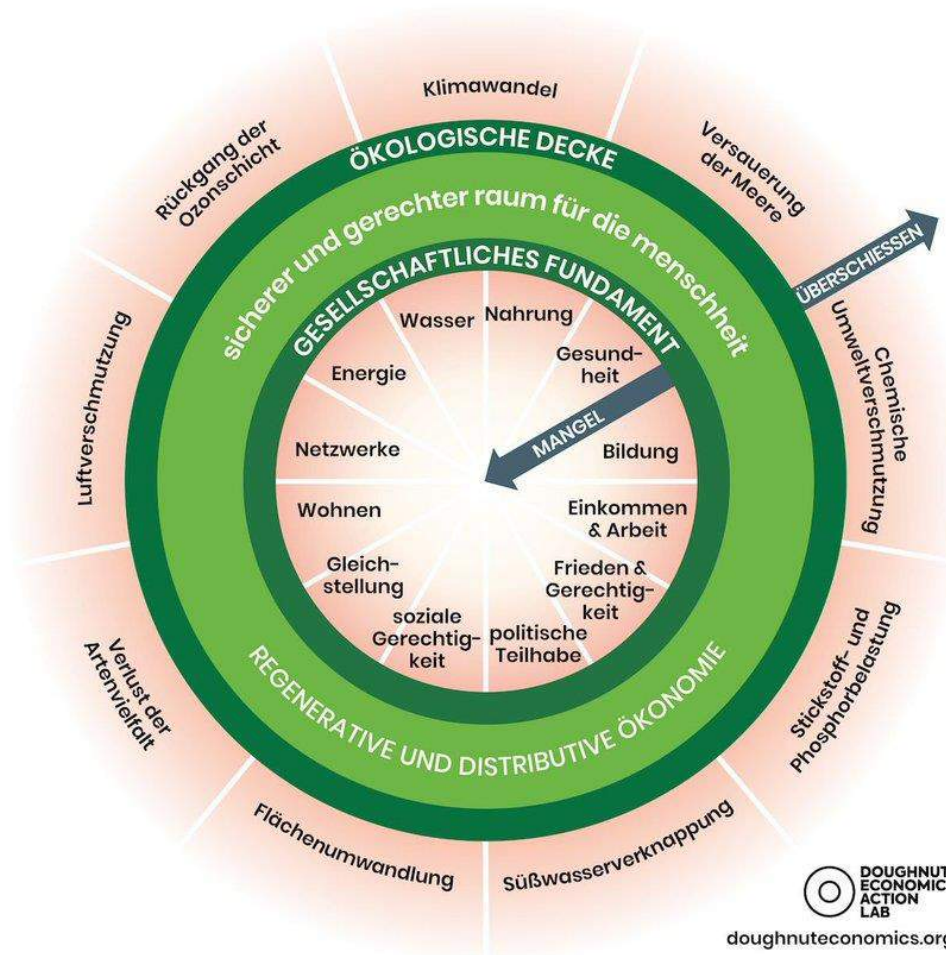
**Abhängigkeit im Welthandel:** Wie können die Märkte im Globalen Süden gestärkt und die Abhängigkeit reduziert werden?

**Regionalisierung:** wie können regionale Kreisläufe gestärkt werden und Landwirte in Deutschland unterstützt werden?

**Politik:** Fairer Konsum reicht nicht aus. Wie können Politik und Kommunen die sozial-ökologische Transformation fördern?



# Das Konzept „Doughnut-Ökonomie“ (Kate Raworth)



- „Weiter so“ geht nicht!
- Soziale Gerechtigkeit UND ökologische Nachhaltigkeit in multiplen Krisen existenziell!

-> Darum brauchen wir dringend ein Wirtschaftsmodell, das sozial gerecht ist und die planetaren Grenzen einhält!

Title: The Doughnut of social and planetary boundaries.

Credit: Kate Raworth and Christian Guthrie. CC-BY-SA 4.0

Citation: Raworth, K. (2017), Doughnut Economics: seven ways to think like a 21st century economist. London: Penguin Random House.



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!



> Film: Kate Raworth erklärt, wie eine nachhaltige Wirtschaft aussehen kann?



Link zum Film (Englisch mit deutschen Untertiteln):

[https://www.ted.com/talks/kate\\_raworth\\_a\\_healthy\\_economy\\_should\\_be\\_designed\\_to\\_thrive\\_not\\_grow?utm\\_campaign=tedsread&utm\\_medium=referral&utm\\_source=tedcomshare](https://www.ted.com/talks/kate_raworth_a_healthy_economy_should_be_designed_to_thrive_not_grow?utm_campaign=tedsread&utm_medium=referral&utm_source=tedcomshare)